



vertraulich

An alle  
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte  
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Umwelt und  
Kommunalwirtschaft

GZ: (GB 7) 67.14

07. APR. 2016

Datum:

**Beschlusskontrolle zu A0858/14 (Sitzungsnummer: (SR/017/2015))**  
Damit Dresden weiter summt! Aktionsplan gegen das Bienensterben

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

**„Der Oberbürgermeister wird beauftragt,**

- 1. auf allen geeigneten städtischen Grünanlagen und Liegenschaften durch bienenfreundliche (Teil-)Gestaltungen von Ansaat bzw. Bepflanzung eine vielfältige Tracht für die Bienen einzurichten und auch blütenreiche Wildnissäume als Bienenweiden zuzulassen.“**

Bei Neuplanungen spielen Umweltbelange regelmäßig eine entscheidende Rolle. Die Gestaltung und die Pflanzenauswahl erfolgen auch unter dem Gesichtspunkt der Artenvielfalt, vor allem ist Dresden wegen seinem Artenreichtum der Straßenbäume bundesweit bekannt. Diese Zielrichtung wird auch kontinuierlich fortgeführt.

Doch nicht nur an Straßen sondern auch in öffentlichen Park- und Grünanlagen findet man eine große Auswahl an blütenreichen Pflanzen, die sich als Bienenweiden eignen. Für Ausgleichs- und Ersatzpflanzungen werden von den Umweltbehörden naturnahe und einheimische Bepflanzungen gefordert, die wiederum für Bienen attraktive Futterquellen darstellen.

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wird regelmäßig der Einsatz von gebietsheimischem artenreichen Saatgut zur Wiederbegrünung von bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen umgesetzt, so z. B. am Deich Cossebaude, in der Ostraflutrinne und bei der Dresdner Kläranlage.

Es besteht aber durchaus Potenzial für Bienenweiden, die auf den großen Rasenflächen verbessert bzw. angelegt werden können. Zur Umsetzung dieses Punktes ist im Regelfall ein ausreichendes Budget Grundvoraussetzung.

Die bestehenden Möglichkeiten werden durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) bereits intensiv genutzt. Dabei sind besonders der Einsatz spezieller Methoden zur Vervielfältigung seltener und wertvoller Arten zu nennen. Hierzu wurde Prof. Dr. Sommer, ehemals TU Dresden, zur Pflanzenverwendung im Helfenberger Park angefragt. Heuaussaaten von besonders wertvollen Wiesenbereichen (z. B. Schloss Albrechtsberg) wurden aufgenommen und auf naheliegende aufzuwertende Wiesen verbracht. Zur Förderung der Artenvielfalt in städtischen Park- und Grünanlagen werden rund 347,70 ha Wiesenfläche nur zwei bis drei Mal im Jahr gemäht.

Der Mahdzeitpunkt richtet sich nach den vorkommenden Arten und liegt zwischen Juni und September. Das Schnittgut wird von den Flächen beräumt um einen aushagernden Effekt zu erzielen und überschüssige Nährstoffe von der Fläche zu entfernen. Diese Bewirtschaftung fördert die Artenvielfalt auf den Wiesenflächen. Im letzten Jahr wurden auch im Stadtzentrum auf rund 17 ha geeignete Grünflächen auf extensive Pflege umgestellt, u. a. an der Teplitzer Straße / Zelle-scher Weg, an der Ammonstraße zwischen Budapester Straße und Wiener Platz, an der Stübelallee zwischen Straßburger Platz und Karcherallee, an der Könneritzstraße / Devrientstraße und eine große Wiesenfläche im Leutewitzer Park.

Weiterhin sind Bienen und Schmetterlinge sowie Rote-Listen-Arten im Blick des ASA. Hierfür werden Kontakte und Partnerschaften mit dem Senckenberginstitut Dresden, dem Imkerverein Dresden in Verbindung mit dem Projekt „Biene-sucht-Blüte“, Gemeinschaftsgärten, Kleingärtner mit speziellen Imkergärten und dem Umweltzentrum Dresden gepflegt, um die Diversität von Flora und Fauna zu fördern.

## **2. „auf geeigneten städtischen Flächen und Gebäuden (z. B. Rathaus, Ämter, Schulen) Bienenbeuten öffentlichkeitswirksam aufzustellen.“**

Für alle vorwiegend naturnahen Flächen unterstützt das ASA das Aufstellen von Bienenkästen. Aufgrund des hohen Nutzens für die Allgemeinheit werden keine Pacht- oder Mietkosten erhoben. Bislang wurden Verträge zur Nutzung durch Imker in den Gemarkungen Kleinpestitz, Leubnitz-Neuostra, Hellerberge, Trachau und Neustadt abgeschlossen. Ebenfalls werden in kommunalen Kleingartenanlagen die Betreuung von Imkergärten unterstützt. Kooperationen mit Vereinen werden ebenfalls angestrebt.

Der Begriff „geeignet“ ist allerdings schwer zu fassen, insbesondere im Bereich der Spielplätze, Kitas, Hort und Schulflächen ist die Aufstellung von Bienenvölkern sorgfältig abzuwägen. Bestehende Schulprojekte, z. B. am Gymnasium Bürgerwiese, zeigen wie der Umgang mit Bienen sinnvoll gelingen kann. Insektenhotels (Einzel- und Wildbienen) sind nahezu überall vorstellbar.

Der Imkerverein Dresden betreibt auf verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, z. B. Kulturpalast oder Hygienemuseum, öffentlichkeitswirksam Bienenbeuten.

3. **„in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Dresden über das Bienensterben und dessen Ursachen und die Bienenhaltung zu informieren. Dabei sollen Bürger/-innen und Kleingärtner/-innen animiert werden, selbst Bienen zu halten und deren Lebensbedingungen z. B. durch geeignete Pflanzen und Nisthilfen auf Balkonen, Dächern und in Gärten zu verbessern.“**

Hier existiert nur bei Wildbienen eine konkrete Zuständigkeit in der Unteren Naturschutzbehörde. Bei der Honigbiene handelt es sich um ein Haustier bzw. ein landwirtschaftliches Nutztier im rechtlichen Sinne. Das oft beklagte Bienensterben ist aber kein Thema der Wildbienen sondern betrifft nur die Honigbienen.

Die Gefährdung von Wildbienen besteht hauptsächlich in der Zerstörung natürlicher Lebensräume und der Intensivierung der Landwirtschaft. Seitens des Umweltamtes wird versucht durch die Ausweisung von Schutzgebieten, die Umsetzung des gesetzlichen Biotopschutzes und der Landschaftspflege Lebensbedingungen von Wildbienen zu erhalten und zu verbessern.

Vorgänge mit Wildbienen werden regelmäßig bearbeitet und es werden auch betroffene Bürger beraten und Veranstaltungen durchgeführt. Neben den derzeitigen Bemühungen zur Unterstützung der Bienenhaltung bestehen kaum Kapazitäten großräumige Initiativen durchzuführen. Einzelveranstaltungen und gezielte Vorträge werden abgedeckt, sind aber nicht beworben.

4. **„in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Dresden Schulimkereien und Wildbienenprojekte an Schulen zu fördern.“**

Die Förderung von Schulimkereien und Wildbienenprojekten an Schulen kann im Zusammenwirken mit der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden, gegenüber den Schulleitungen angeregt werden. Die Entscheidung zur Durchführung einzelner Projekte trifft die Schule mit deren Vertretergremien selbst. Unterstützungsanfragen von Schulen liegen uns nicht vor.

5. **„die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften sowie die GAGFAH über die Anlage bienenfreundlicher Grünflächen und Nisthilfen zu informieren und diese anzuregen.“**

Diese Öffentlichkeitsarbeit wird im Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft in Angriff genommen.

nächste Beschlusskontrolle: November 2016

Mit freundlichen Grüßen



Eva Jähnigen  
Beigeordnete für  
Umwelt und Kommunalwirtschaft

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister